

Multipark Sylt

Gesprächsnotiz über das 7. Treffen der Projektgruppe Multipark am 06.11.2018 von 10-12 Uhr

Teilnehmende:

Stefan Klaus	SWG (Ausschussvorsitzender SJKSA)
Arne von Pirch	CDU (stellvertretender Ausschussvorsitzender SJKSA)
Thomas Urmersbach	Interessengemeinschaft Multipark Sylt
Gernot Westendorf	Interessengemeinschaft Multipark Sylt
Stefan Reimers	TSV Westerland
Hans-Jürgen Hansen	TSV Westerland
Matthias Schill	Team Sylt
Holger Bünte	Gemeinde Sylt, Jugendpflege
Steffen Bayerlein	Gemeinde Sylt, Stabsstelle Ortsentwicklung

TOP 1: Begrüßung, Protokoll der letzten Treffens

Herr Bayerlein begrüßt die Anwesenden und entschuldigt die fehlenden Teilnehmer, die aufgrund von Terminkonflikten leider nicht teilnehmen können.

Zum Protokoll des letzten Treffens gibt es keine Anmerkungen oder Ergänzungen.

TOP 2: Tagesordnung und allgemeiner Sachstand

Zur Tagesordnung gibt es keinen Veränderungsbedarf.

Herr Bayerlein hat, wie auf der letzten Sitzung besprochen, mit dem Verein Tinnum 66 Kontakt aufgenommen und ein Interesse an einer Teilnahme an den Projektgruppensitzungen abgefragt. Der Vorsitzende Herr Gutsche teilte mit, dass in der Vergangenheit über das Team Sylt ein Informationsfluss sichergestellt sei. Der Wunsch nach einer regelmäßigen Teilnahme besteht nicht, aber eine Aufnahme in den Verteiler der Niederschriften erfolgt.

⇒ *Für eine vollständige Information und Dokumentation wird Herr Bayerlein allen Projektgruppenteilnehmern alle Niederschriften der vergangenen Projektgruppensitzungen ebenfalls zusenden.*

Herr Bayerlein schildert kurz den aktuellen allgemeinen Sachstand, der nachfolgend zu den einzelnen Tagesordnungspunkten detaillierter besprochen wird (siehe einzelne TOPs weiter unten):

- Ein Zuwendungsbescheid für ein Realisierungskonzept Rollsportpark liegt vor, der Auftrag wird gerade vergeben.
- Zu dem Förderprogramm des Bundes für das Gesamtprojekt liegt noch keine Antwort vor.
- Die Sprintstrecke der Leichtathletikbahn ist nach Norden verlängert worden.

TOP 3: Sachstand bestehendes Sanitär- und Lagergebäude Syltstadion und möglicher Ersatz durch eine Containerlösung

Auf der letzten Projektgruppensitzung wurde angeregt, die Kosten für eine Containerlösung als temporären Ersatz für das marode Bestandsgebäude des Syltstadions genauer zu untersuchen.

Hierzu hat KLM eine Kostenermittlung auf Basis einer Kostenanfrage bei einem Systemhersteller durchgeführt.

- Zu den Bedarfen hatte Herr Bayerlein zuvor mit dem TSV gesprochen. Demnach ist je eine Umkleide für Damen und Herren gleichzeitig erforderlich - von der Größe her für bis zu 10 Personen gleichzeitig nutzbar; zusätzlich WCs und Duschen geschlechtergetrennt. Eine Behindertengerechtigkeit ist wünschenswert, der genaue Bedarf hierzu muss aber noch exakter betrachtet werden. Als Lagerraum werden ca. 25m² benötigt.
- Zur Bedarfsdeckung sind 6 Container mit je 6m Länge erforderlich:
 - o Je 1 Container Umkleide Damen/Herren
 - o Je 1 Container Duschen/WCs Damen/Herren
 - o 2 Container Lager
- Grundsätzlich gibt es die Varianten Miete oder Kauf.
- Ab einer Nutzungsdauer von etwa 3-4 Jahren ist ein Kauf wirtschaftlicher, zudem können Container andernorts weiterverwendet werden oder veräußert werden.
- Container gibt es in unterschiedlichen Ausstattungsniveaus, generell sind Containerlösungen aber durchaus ansprechend gestaltet. Details wären z. g. Z. noch zu besprechen und zu klären.
- Die Kosten für Fundamente und erforderliche Leitungsanschlüsse, Zuwegung und Baunebenkosten wurden ebenfalls berücksichtigt.
- Eine Anordnung der Container ist in der nordwestlichen Ecke des Syltstadions möglich, so dass eine Zuwegung der Laufbahn und der Tribünen für Fahrzeuge (Wartung der Laufbahn/Rasenmähen) weiterhin möglich bleibt (vgl. Anlage 1).
- Insgesamt ergeben sich Gesamtkosten von ca. 115.000 € für die Kaufvariante.

Herr Klaus regt an, auch über den Kauf von gebrauchten Containern nachzudenken, da aufgrund der Flüchtlingskrise vermutlich viele Container auf dem Markt sein dürften. Ggf. ließen sich dadurch die Kosten weiter reduzieren.

Insgesamt wird es nach wie vor von der Projektgruppe positiv beurteilt, das Bestandsgebäude möglichst schnell abzureißen, so dass der Rollsportpark „in einem Guss“ entstehen kann. Auch für die Verbesserung der Radwegesituation ist ein Abriss wünschenswert.

Herr Hansen erwähnt die maroden Zustände im Bestandsgebäude und sieht seitens des TSV einer Containerlösung daher ebenfalls positiv entgegen.

Herr Bayerlein weist darauf hin, dass es Planungsaufgabe im Rahmen des Realisierungskonzeptes Rollsportpark ist, die Vorteile, und insbesondere Kostenvorteile eines Abrisses des Bestandsgebäudes aufzuzeigen. Auch macht ein Abriss vermutlich zeitlich erst dann Sinn, wenn die Baumaßnahme Rollsportpark startet. Ein Abriss sei unter Berücksichtigung der erforderlichen Planungsschritte, Entscheidungsfindung, Fördermittelbeantragung etc. frühestens im Frühjahr 2020 zu erwarten.

⇒ *Die Verwaltung soll durch Rücksprache mit KLM klären, welche Instandhaltungsmaßnahmen des Bestandsgebäudes noch erforderlich sind, unnötige Maßnahmen sollten unterbleiben.*

TOP 4: Sachstand Planung Rollsportpark

Herr Bayerlein berichtet von einem Abstimmungsgespräch mit dem Fördergeber (LLUR) und der Aktivregion hinsichtlich des Förderantrages. Im Ergebnis wurde der Planungsauftrag auf eine Gesamtplanung beschränkt, mit der nun zunächst die Realisierbarkeit eines Rollsportparks zu klären ist. Die Aktivregion hat das Projekt positiv bewertet und das LLUR schnell den Zuwendungsbescheid erstellt.

Die Planungsleistung trägt nun den Titel „Realisierungskonzept Multipark mit Rollsportpark“, ist aber eigentlich ein Realisierungskonzept für den Rollsportpark unter Berücksichtigung der Multiparkidee. Den veränderten Titel hat der Fördergeber im Zuwendungsbescheid formuliert. Die Planungsaufgabe umfasst folgende Positionen:

- Grundlagenermittlung
- Auftakttermin
- Beteiligungsbausteine (z. B. Workshops)
- Erstellung des Vorentwurfs für den Rollsportpark
- Bodenproben und Gutachten (z. B. Lärm)
- Vorstellung der Ergebnisse.

Das Planungsbüro Glifberg-Lykke aus Kopenhagen wurde mit der Erstellung beauftragt.

Die Herren Westendorf und Urmersbach erwähnen, dass aus ihrer fachlichen Sicht dieses Büro eines der besten Büros in Europa ist und deren Projekte in der Skateszene sehr beliebt sind.

In den nächsten Wochen wird eine Terminplanung mit dem Büro erarbeitet. Sorgsam sollten dabei die Beteiligungstermine und die Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit geplant werden. Denn es ist zu erwarten, dass die Beteiligung für die Planung des Rollsportparks als Impuls für weitere Aktionen rund um den Multipark fungiert. Es könnte begleitende Projekte im Schulzentrum geben, und auch mit Blick auf die Sponsoren ist das interessant.

⇒ *Die Terminplanung für den Planungsprozess ist unbedingt mit dem IG Multipark e.V. abzustimmen, da hinsichtlich Sponsorenakquise und Schülerprojekten weitere Aktivitäten geplant sind.*

TOP 5: Sachstand Fußball – Planung Kunstrasenplatz Tinum

Herr Bayerlein schildert stellvertretend für Frau Wehrhahn den Sachstand zur Planung des Kunstrasenplatzes am Sportzentrum Tinum/Keitum:

- Es ist eine Angebotsanfrage zur Planung der Maßnahme „Umwandlung eines Rasenspielfeldes in einen Kunstrasenplatz“ erfolgt.
- Derzeit werden die eingegangenen Angebote gesichtet.
- Mit der Planung soll noch in diesem Jahr begonnen werden und ein Förderantrag gestellt werden.
- Ursprünglich war stets davon ausgegangen worden, dass das nördliche Rasenspielfeld zwischen der Sporthalle und der Keitumer Landstraße in einen Kunstrasenplatz umgewandelt werden soll. In den Vorgesprächen mit den Vereinen kam aber auch die Idee auf, den östlichen Platz umzuwandeln, da hier auch Tribünen ergänzt werden könnten.

In der Diskussion in der Projektgruppe wurde deutlich, dass unabhängig davon welches bestehende Spielfeld umgewandelt werden soll, der grundsätzliche Planungsauftrag unstrittig ist und weiterhin Einigkeit darüber besteht, dass möglichst schnell ein Rasenspielfeld in einen Kunstrasenplatz geändert werden soll.

Seitens der Verwaltung ist beabsichtigt, nach Auswahl des Planungsbüros die Vereine erneut anzusprechen (projektspezifische Arbeitsgruppe).

[Inzwischen wurde der Planungsauftrag vergeben.]

TOP 6: Sachstand Leichtathletik / Vereinsheim / Jugendzentrum

Herr Hansen berichtet von den Gesprächen des TSV mit allen Fraktionen:

- Der TSV hat in den Gesprächen seine Haltung klargestellt und verdeutlicht. Demnach sind eine Aufgabe des Standortes Sjipwai und ein Umzug an den Standort Syltstadion gewünscht.
- Im Syltstadion wird nach wie vor eine 400m-Laufbahn für die Leichtathletik (Kampfbahn Typ C) gefordert, da die 400m-Strecke einen Standard für die Ausübung von Leichtathletik darstellt, der nicht unterschritten werden sollte.
- Ziel der Zusammenführung der verschiedenen Sportangebote (Leichtathletik, Basketball/Streetball, Beachvolleyball, Fußball (Kleinspielfeld)) mit dem Rollsportpark und dem Jugendzentrum ist ein gebündeltes Angebot für Jugendliche.
- Herr Hansen betont, dass der TSV aktiv auf das Jugendzentrum zugegangen ist und mit eigenem Geld eine hochbauliche Konzeption für ein kombiniertes Gebäude finanziert hat, eine aktive Reaktion aber noch nicht erfolgt ist. Nach wie vor besteht seitens des TSV eine große Kooperationsbereitschaft.
- Zu vermeiden ist allerdings ein zeitlicher Aufschub in Folge fehlender Entscheidungen das Jugendzentrum betreffend. Denn der TSV hat mit dem immer maroder werdenden Gebäude am Sjipwai eine zeitliche Notwendigkeit für eine Veränderung. Ggf. ist es erforderlich, die Gebäudenutzung dort zeitnah aufzugeben oder einzuschränken.

In den Fraktionsgesprächen kamen Nachfragen und Ideen auf:

- Verteilung der Leichtathletiknutzungen auf mehrere Standorte auf der Insel: Wird durch den TSV abgelehnt, da dann das räumlich gebündelte Angebot für die Jugendlichen nicht gegeben ist und zudem viel Organisations- und Fahraufwand entstehen würde.
- Konzentration am Standort Keitum/Tinum: Wird abgelehnt, da der Standort Syltstadion mehr Synergien und eine deutlich bessere Erreichbarkeit bietet.

Auf Nachfrage schildert Herr Bünthe die Zuständigkeiten und Funktionen bei der Jugendhilfe:

- Die Jugendinitiative Sylt e. V. betreibt das Jugendzentrum.
- Personalkosten und Gebäude werden von der Gemeinde Sylt finanziert.
- Derzeit wird das Jugendzentrum nur von einem Teil der Jugendlichen angenommen.
- Über das Jugendzentrum hinaus gibt es noch die Jugendarbeit von Herrn Bünthe am Schulzentrum sowie ortsungebunden. Auch viele andere Vereine betreiben eine aktive Jugendarbeit, die jedoch in der Regel auf Mitglieder beschränkt ist.

Hinsichtlich des bestehenden Gebäudes des Jugendzentrums ist nach Ansicht der Projektgruppe mit KLM zu klären, wie die Handlungsbedarfe sind. Herr Bayerlein verweist darauf, dass die Fläche auch eine Potenzialfläche zur Schaffung von Dauerwohnraum ist und das dies bei den Überlegungen zu einer möglichen Verlagerung des Jugendzentrums mitbedacht werden könnte.

- ⇒ *Die Verwaltung wird gebeten, mit KLM die Rahmenbedingungen des Gebäudes Jugendzentrum zu besprechen.*
- ⇒ *Die Verwaltung wird gebeten, mit der Jugendinitiative Sylt e. V. Kontakt aufzunehmen und die künftigen Möglichkeiten zu besprechen.*

TOP 7: Sachstand weitere Nutzungen

Zu den weiteren Nutzungen hat sich kein neuer Sachstand ergeben. Im Hinblick auf eine Sponsorenakquise überlegt der TSV, die Nutzungen Basketball und Beach-Volleyball zusätzlich zu Leichtathletikaktiv zu bewerben, da es entsprechende Sparten im TSV gibt (vgl. TOP 8).

TOP 8: Öffentlichkeitsarbeit / Marketing und Sponsorenakquise

Im Zusammenhang mit Marketing ist die gesamte Öffentlichkeitsarbeit zu betrachten. Herr Bünthe betont, dass eine koordinierte, d. h. aufeinander abgestimmte und vorab miteinander besprochene Kommunikation, bei der die verschiedenen Projektteilnehmer auf Augenhöhe agieren, wichtig ist. Stets sollte Bezug auf das Gesamtprojekt Multipark genommen werden.

Es zeigte sich nicht zuletzt bei den Diskussionen in den Fraktionen, dass die Begrifflichkeit „Multipark“ mit unterschiedlichen Assoziationen belegt ist. Mit Multipark sollte stets die Gesamtplanung für den Standort Syltstadion gemeint sein.

Dagegen trägt der Skatepark den Namen „Rollsportpark“, bis ein aussagekräftiger Name gefunden worden ist. Dies sollte nach Ansicht von Herrn Bayerlein wohlüberlegt und früh im Planungsprozess zur Erstellung des Realisierungskonzeptes erfolgen. Das Beispiel des größten deutschen Skateparks in Düsseldorf-Eller zeigt dies, hier wurde eine attraktive Namensgebung anfangs versäumt und nun ist der Name des benachteiligten Stadtteils nicht mehr wegzukriegen. Unter touristischen und Marketinggesichtspunkten ist Ähnliches auf Sylt zu vermeiden.

Im Zusammenhang mit den Begrifflichkeiten erwähnt Herr Westendorf, dass es im Verein Multipark stets auch Überlegungen zu einer Namensänderung gegeben hat, bei der Vereinsgründung jedoch zunächst eine Namensübernahme der vorherigen IG Multipark erfolgt sei. Perspektivisch ist beabsichtigt, den Vereinsnamen in einen rollsportspezifischen Begriff zu ändern, da es dem Verein vor allem um den Rollsport geht. Auch ein in Erarbeitung befindlicher Flyer für die Sponsorenakquise wird sich fast ausschließlich auf den Rollsport beziehen. Insofern könnte der bisherige Vereinsname „IG Multipark e. V.“ und das bisher im Entwurf vorliegende skatetypische Multipark-Logo verwirrend sein. Im Verein ist zum Beispiel an „Skate Island Sylt“ als Vereinsnamen gedacht.

⇒ *Die Projektgruppe würde eine Namensänderung als Klarstellung begrüßen.*

Herr Westendorf und Herr Urmersbach berichten von Gesprächen mit der Sylter Bank und der EVS hinsichtlich Sponsoring. Beide Gesprächspartner haben Sponsoring in Aussicht gestellt.

Herr Bayerlein zeigt auf, dass verbindliche Mittelzusagen bis zum Sommer 2019 vorliegen sollten, damit diese in den weiteren Planungsschritten eigenanteilmindernd berücksichtigt werden können. Für die Getränke- und Essensversorgung bei Beteiligungsveranstaltungen ist Sponsoring zudem stets wünschenswert, da solche Positionen generell nicht förderfähig sind.

Es folgt ein Austausch in der Projektgruppe über die Möglichkeiten einer Differenzierung von Sponsorengelder für unterschiedliche Zwecke (Rollsport / weitere Multiparknutzungen). Angesprochen wurde auch die Möglichkeit, dass es einen Exklusivsponsor geben könne. Hierzu ist künftig eine strategische Position zu erarbeiten. So kann ein Hauptsponsor zwar vorteilhaft sein, weil dieser eine große Summe beisteuert, zugleich verringern sich dazu aber die Möglichkeiten weiterer Sponsorengelder.

Mit Blick auf das Sponsoring für den Rollsportpark ist hierzu sicherlich auch ein Austausch mit Glifberg-Lykke ratsam.

Der Rollsportverein beabsichtigt in Kürze die Erstellung eines Flyers zur Sponsorenakquise. Ein Entwurf hierzu liegt bereits vor:

- Mit Blick auf die Klarstellung zu den Begriffen Multipark und Rollsportpark wäre es wünschenswert, wenn hierzu bereits der Vereinsname aktualisiert wäre.
- Hinsichtlich des Layouts ist es wünschenswert, wenn weitere Sponsorenflyer für den Multipark (z. B. für die übrigen Sportarten) das Layout des Rollsportflyers übernehmen könnten.

⇒ *Herr Westendorf wird gebeten sicher zu stellen, dass das Flyerlayout künftig kostenlos weiterverwendbar ist. Dazu sollten auch die entsprechenden Dateien behalten werden.*

Herr Hansen schlägt vor, dass sich die am Multipark beteiligten Vereine TSV, Team Sylt und der Rollsportverein eine gemeinsame „Dachorganisation“ geben könnten, die die Beteiligung der Vereine am Projekt Multipark verdeutlicht. Dann könnte für das Gesamtprojekt oder nur für einzelne Sparten gespendet werden. Zudem würde die Projektstruktur hierdurch verdeutlicht. Die Frage einer möglichen Organisations- und Rechtsform, die die Eigenständigkeit der Vereine wahrt, müsste hierzu noch überlegt werden.

⇒ *Herr Hansen wird Vorschläge zu einer gemeinsamen „Dachorganisation“ ausarbeiten und in der Projektgruppe kommunizieren.*

Wie bereits erwähnt ist in den nächsten Wochen eine Terminplanung mit dem Büro Glifberg-Lykke erforderlich. Dabei sollte auch Herr Luft beteiligt werden, denn es ist zu erwarten, dass die Beteiligung für die Planung des Rollsportparks als Impuls für weitere Aktionen rund um den Multipark fungiert. Es könnte begleitende Projekte im Schulzentrum geben, und auch mit Blick auf die Sponsoren ist das interessant.

⇒ *In die Terminplanung mit dem Büro Glifberg-Lykke sollte Herr Luft eingebunden werden.*

TOP 9: Ausblick / nächstes Treffen

Über Neuigkeiten wird innerhalb der Projektgruppe informiert. Öffentlichkeitsarbeit zum Multipark wird mit der Projektleitung (Verwaltung) vorbesprochen und stets in der Projektgruppe kommuniziert.

Die Projektgruppe ist übereinstimmend der Ansicht, dass es eine Information zu den Begrifflichkeiten Multipark und Rollsportpark sowie zum aktuellen Verfahrensstand und zu den beteiligten Akteuren braucht. Diese Information ist sowohl für die Öffentlichkeit als auch für die Politik wünschenswert.

Herr Bayerlein schlägt vor, dass auf der Gemeindehomepage aktualisierte Informationen zum Multipark eingestellt werden könnten. Diese sollten umfassen:

- Vorstellung des Standorts
- Klärung von Begrifflichkeiten
- Projekt-Struktur
- Niederschriften der Projektgruppensitzungen
- Informationen über den Verfahrensablauf

- Informationen zur Planungsbeteiligung (wenn geklärt).

Herr Bünte kündigt als Termin den 13.1.2019 an: Hier findet von 14 bis 17 Uhr im Congress Centrum Sylt die Auftaktveranstaltung für das „Ehrenamtforum“ zur Würdigung und Aktivierung aller Mensch, die im Ehrenamt tätig sind statt.

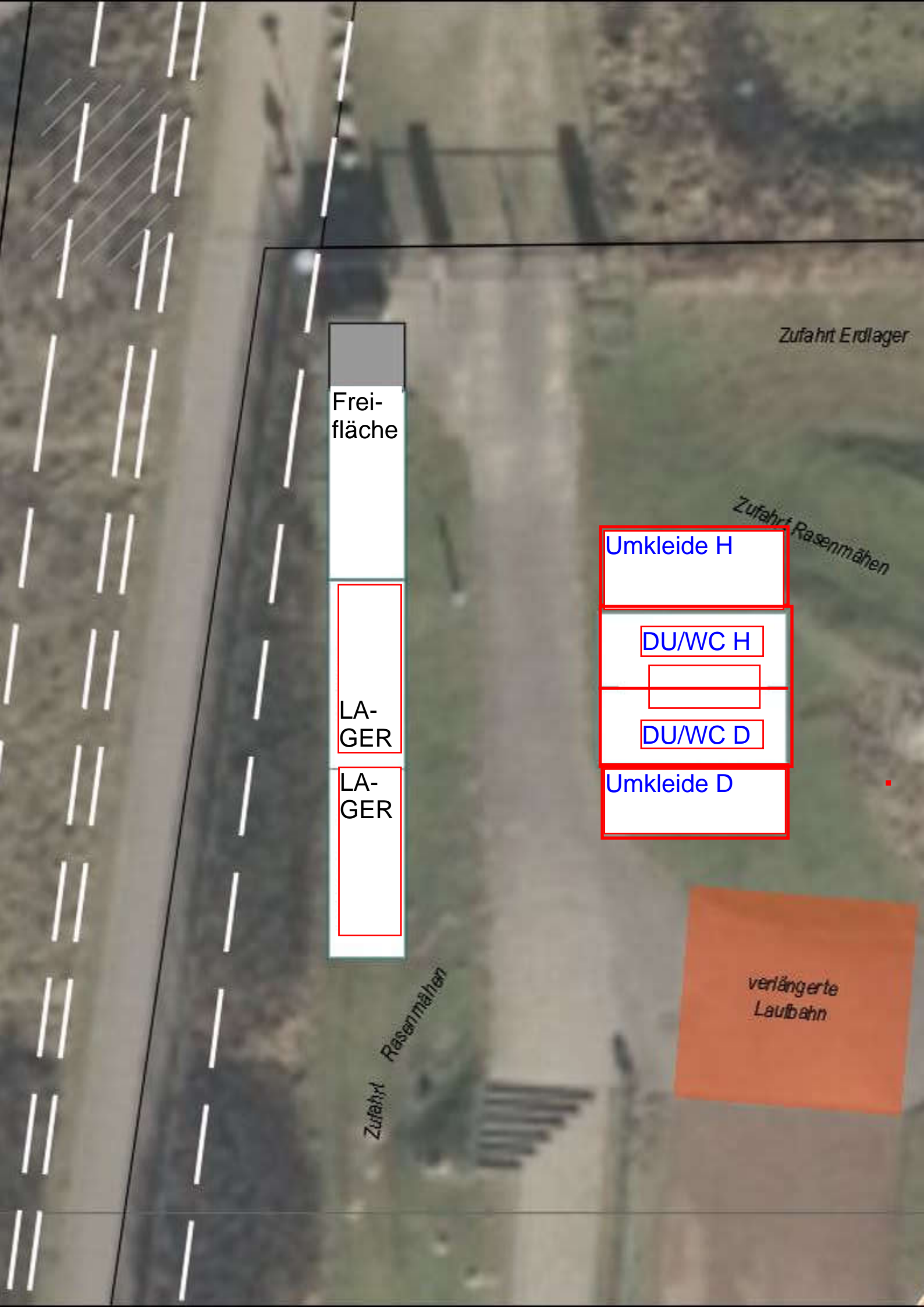
Herr Bayerlein wird in der zweiten Januarhälfte zu einem nächsten Projektgruppentreffen einladen.

Im Auftrag

gez. Bayerlein

Anlagen:

- 1) Mögliche Anordnung der Container in der nordwestlichen Ecke des Syltstadions



Zufahrt Erdlager

Frei-
fläche

Zufahrt Rasenmähen

Umkleide H

DU/WC H

DU/WC D

LA-
GER

Umkleide D

LA-
GER

Zufahrt Rasenmähen

verlängerte
Laufbahn